

Fit für den Rummel

Pilotkurs zur Schausteller-Ausbildung

VON HANNA IRABI

■ **Herford.** Junge Schausteller werden meist früh in den Familienbetrieb integriert. Ihre berufliche Ausbildung gestaltet sich durch die zahlreichen Reisen daher oft schwierig. Nichtsdestotrotz gewinnt sie immer mehr an Relevanz. Vom 7. bis 18. Januar fand daher erstmalig eine Qualifizierungsmaßnahme für junge Schausteller am Friedrich-List-Berufskolleg statt.

Sieben Schausteller im Alter von 16 bis 18 Jahren wurden in Kaufmännischem Rechnen, Business English, Betriebswirtschaftslehre und Zehn-Finger-Schreiben unterrichtet. Die Inhalte waren von den drei Lehrkräften im Oktober vergangenen Jahres mit Mitgliedern des Herforder Schaustellerbundes und Projektkoordinator Ulrich Voigt geplant und an die Situation junger Schausteller angepasst worden. „Die Anforderungen im Schaustellergewerbe nehmen zu, weil Schaustellerbetriebe sich heute auch gegen Eventagenturen durchsetzen müssen“, erläutert Voigt den Hintergrund. Kaufmännische Entscheidungen könnten bei einem Fahrgeschäft Investitionen in Millionenhöhe betreffen, zusätzlich müssten technische, organisatorische und hygienische Bestimmungen berücksichtigt werden. Der Pilotkurs hat den

Geschmack des Nachwuchses offensichtlich getroffen. Die Herforderin Charmaine Kaiser (17), deren Familie auf Jahrmärkten Ponyreiten für Kinder anbietet, fand vor allem das „kaufmännische Rechnen“ sinnvoll. Ihre Cousine Geraldine Kaiser (16), die ihren Eltern regelmäßig beim familieneigenen Champignon- und Blumenkohl-Stand zur Hand geht, gefiel vor allem die Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Schaustellertochter Vivien Heinen (16) erzählt, dass es hilfreich sei, auch einige rechtliche Hintergründe vermittelt zu bekommen.

Geplant ist, ein Berufsbildungsangebot wie es in Herne bereits existiert, auch in Herford zu ermöglichen. Auch in Nordfrankreich und Großbritannien laufen derzeit Pilotkurse. Die Qualifizierungsmaßnahme setzt sich aus zwei jeweils sechswöchigen Blöcken im Winter und Fernunterrichtsphasen im Sommer zusammen. Ulrich Voigt, der im Regierungsbezirk Detmold für Kinder und Jugendliche aus beruflich reisenden Familien zuständig ist, hält es für wahrscheinlich, ein analoges Projekt 2014 in Herford anzubieten. Auch Ute Krumsieck-Flottmann, Direktorin des Berufskollegs, liegt viel an einem langfristigen Projekt. Schließlich sei Ostwestfalen-Lippe ein Zentrum des Schaustellergewerbes.



Mehr als Karussell: Geraldine Kaiser, Charmaine Kaiser und Vivien Heinen aus Herford sowie Hans Wittler, Kevin Ahrend und Lorenzo Wentz aus der Region sind als Schaustellernachwuchs zur beruflichen Ausbildung ins Friedrich-List-Kolleg gegangen.

FOTOS/MONTAGE: KIEL-STEINKAMP